

3 Veranstaltungen – jetzt schon vormerken!

Nr. 26 • Juli 2015

INFOBRIEF



17. bis 19. Juli 2015

Seehaus sucht Helfer für Solitude-Revival

Beim Solitude-Revival – einem großen Motorsport-Event an der ehemaligen Rennstrecke im Mahdental bei Leonberg - beteiligt sich das Seehaus mit mehreren Verpflegungsständen. Die Veranstaltung findet vom 17. bis 19. Juli statt.

Für alle drei Tage sucht das Seehaus noch Helferinnen und Helfer für den Einkauf, Aufbau, Schichtdienst an den Verpflegungsständen und Abbau. Durch die Mithilfe ist es möglich, kostenlos an diesem Event teilzunehmen. Bei Interesse bitten wir um Rückmeldung an Ingrid Steck unter isteck@seehaus-ev.de. Der Einsatz ist eine gute Gelegenheit, das Seehaus und die Arbeit für straffällige Jugendliche bei den tausenden Besuchern bekannt zu machen.

27. September 2015 Tag der offenen Tür in Leonberg

Ein abwechslungsreiches Programm erwartet die Besucher beim Tag der offenen Tür im Seehaus Leonberg am 27. September von 11.30 bis etwa 17 Uhr. Los geht's traditionell mit einem Gottesdienst im Hof des Altbaus. Am Nachmittag gibt es einen Festakt mit Vorträgen und weiteren interessanten Darbietungen. Außerdem besteht während des Tages die Möglichkeit, sich bei Projektvorstellungen und Führungen über die vielfältige Arbeit im Seehaus zu informieren.

Durchgängig wird ein Kinderprogramm mit dem Wald- und Tierkindergarten angeboten. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Es gibt warmes Essen am Mittag und Nachmittag sowie Kaffee und Kuchen.

Reservieren Sie sich doch den 27. September für einen Besuch im Seehaus. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

NEU! Seehaus-Café in Störmthal

Wir laden Sie ein, das Seehaus aus erster Hand kennen zu lernen und die Menschen, die es mit Leben füllen.

Im Seehaus-Café stellen wir Ihnen sowohl Elemente des Konzepts als auch das aktuelle Geschehen auf kurzweilige Art und Weise vor, jeweils aus dem Blickwinkel eines bestimmten Themenschwerpunkts.

Bereichert wird diese Sichtweise durch die persönlichen Einblicke in das Leben des Tagesgastes.

Die Sommerausgabe:
Sonntag, 30. August, 15.00 Uhr

// Kaffee, Kuchen, Kennenlernen
// Rückblick, Ausblick, Einblick
// Spiel, Sport und Spaß

Frei durch Vergebung

Leonberg: „Opfer und Täter im Gespräch“ an sechs Abenden

Zunächst deutete nichts darauf hin, dass dieser Tag das Leben von Sabrina H.* auf den Kopf stellen würde. Doch plötzlich stand Marco G* (Namen geändert), mit gezogener Pistole vor ihr an der Kasse. Der Räuber schnappte sich das Geld und türmte. Die Frau blieb völlig verängstigt zurück. Der Überfall dauerte nur wenige Sekunden, die darauffolgende Leidenszeit für Sabrina H. dagegen Tage, Wochen, Monate. An ihrer Wut und Ohnmacht änderte sich zunächst auch nichts, nachdem Marco G. festgenommen worden war.

Abschlussfeier zu Ende ging. Vier Jugendliche des Seehauses und drei Opfer von Straftaten, darunter Sabrina H., hatten sich an sechs Abenden zum Austausch getroffen. OTG-Leiterin Irmela Abrell und Ingrid Steck von der Seehaus-Opferhilfe moderierten die Gesprächsrunde.

„Die erste Begegnung war besonders spannend“, schildert Irmela Abrell. Die Opfer hätten sich im Vorfeld natürlich gefragt, mit welchen „Typen“ sie sich da in einen Kreis setzen, um über das zu reden, was sie bewegt. Die Jugendlichen machten sich ihrerseits Gedanken darüber, wie Opfer ihnen wohl als Straftätern gegenüberstehen – offen, reserviert oder ablehnend. Doch die Befürchtungen zerstreuten sich schnell, es entwickelte sich eine positive Atmosphäre.

Beim OTG besteht zwischen den Beteiligten kein unmittelbarer Bezug hinsichtlich der Tat. Jedes Treffen

Was bewegt einen Menschen wie Marco G., eine Straftat zu begehen? Was fühlen Opfer wie Sabrina H.? Wie kann man die Folgen einer Straftat verarbeiten? Wie kann ein Heilungsprozess beginnen? Sind Vergebung und Wiedergutmachung möglich? Mit diesen Fragen beschäftigte sich der Kurs „Opfer und Täter im Gespräch (OTG)“, der jetzt im Seehaus Leonberg mit einer

UNTERSTÜTZEN SIE DEN NEUBAU DES SEEHAUSES LEIPZIG ALS

GRÜNDER

Jeder Gründer spendet mindestens 1000 Euro und bekommt eine Urkunde und ein Logo für die Internetpräsenz. Die Namen werden auf einer Sponsorentafel im Neubau, im Internet und in Veröffentlichungen genannt.

RAUMSPONSOR

Der Raum wird nach dem Sponsor benannt, der die finanzielle Partnerschaft dafür übernimmt. Man erhält eine Urkunde und wird auf der Sponsorentafel, im Internet und in Veröffentlichungen genannt.

SPENDER

Wir freuen uns zudem über Geld- und Sachspenden. Jeder Spender erhält eine Spendenbescheinigung.

mehr auf Seite 3 »

Liebe Seehaus-Freunde,

ein herzliches Dankeschön für die vielfältige Unterstützung und die Verbundenheit mit unserer Einrichtung. Diese große Anteilnahme an unserer Arbeit freut uns und spornt uns immer wieder neu an, unsere Jugendlichen dabei zu unterstützen, einen guten Platz in der Gesellschaft zu finden.

Tobias Merckle und das Seehaus-Team

FREIE STELLEN [mehr: www.seehaus-ev.de/christliche-stellenangebote](http://www.seehaus-ev.de/christliche-stellenangebote)

Seehaus Leonberg

- » Architekturpraktikum (ab sofort)
- » Lehrer (ab sofort) der Berufstheorie Metalltechnik
- » Nachtdienstvertreter (Teilzeit, ab sofort)
- » Sozialpädagoge: Aufbau und Leitung einer Nachsorge für Haftentlassene, Leitung einer Abteilung im Gefängnis. (Blaues Kreuz, Brandenburg)

Seehaus Störmthal

- » Meister im Garten- und Landschaftsbau
- » Nachtdienstvertreter (geringfügige Beschäftigung)
- » Student als Praxisstelle zum berufs begleitenden Studium (Sozialpädagogik / Soziale Arbeit – z.B. BASA online oder ähnliches)

Jahresteams (Leonberg und Störmthal) – es sind noch Stellen für 2016/17 frei!

- » Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder Jahrespraktikum

WIR BEDANKEN UNS BEI

MITGLIEDSCHAFTEN



stand unter einem speziellen Thema. Für die Opfer hatte die Frage nach Vergebung zentrale Bedeutung. Dabei arbeitete die Gruppe heraus, dass es dafür nicht unbedingt zu einer Begegnung mit dem Täter kommen muss. „Wer es schafft zu vergeben, kann frei werden von seiner Angst und der Wut und dem Hass auf den Täter. Am Ende findet man Frieden und bekommt neue Lebensqualität“, so Irmela Abrell. Eine Einschätzung, die Sabrina H. aus

eigener Erfahrung bestätigen kann. Für die Jugendlichen war es gut zu hören, wie sie Wiedergutmachung leisten können, damit es am Ende zur angestrebten Versöhnung zwischen Opfern und Tätern kommt. Man diskutierte über verschiedene Möglichkeiten, sich zu entschuldigen oder konkrete Angebote zu machen, den angerichteten Schaden zu begleichen. „Neben der Diskussion über die Themenschwerpunkte waren die

Lebensberichte der Teilnehmer von großem Nutzen. Sie haben einerseits zum Nachdenken und Nachempfinden angeregt und andererseits ermöglicht, sich den Ärger von der Seele zu reden“, sagte die OTG-Leiterin. Jeder Teilnehmer des OTG im Seehaus erhielt eine Urkunde. Am Ende des offiziellen Teils der Abschlussfeier bestand bei einem Imbiss die Möglichkeit zum Austausch und Beisammensein. (aje)

Erste Schritte nach dem Albtraum

Opferhilfe: Eine Familie bekommt Antworten auf existenzielle Fragen



Es ist ein Albtraum, was einem Jugendlichen aus dem Raum Leonberg vor kurzem passierte: Als er an einem Wochenende abends mit

Freunden in der Stadt unterwegs ist, werden sie von einer Horde alkoholisierten Leute angepöbelt. Plötzlich wird der Jugendliche von einem Faustschlag zu Boden gestreckt. Es folgen Tritte, immer wieder Tritte: gegen den Kopf, die Brust und die Beine. Seine Freunde versuchen ihm zu helfen, wollen die Angreifer wegstoßen. Schließlich kann sich der Jugendliche selbst aufrappeln und flüchten.

Seine Mutter wirkt immer noch ganz mitgenommen, als sie die Geschichte einige Zeit später erzählt. „Wir

brachten unseren Sohn gleich nach dem Vorfall ins Krankenhaus, wo die Wunden versorgt wurden. Anschließend fuhren wir nach Hause. Dort saßen wir dann: fassungslos, aufs Tiefste verletzt und voller Wut auf die Angreifer. Tagelang war unsere ganze Familie regelrecht schockiert von dem schrecklichen Vorfall. Unser Sohn konnte am Montag nach dem Vorfall nicht in die Schule und auch meinen Mann und mir ging es schlecht. Sogar unsere Tochter entwickelte Ängste und ist sehr vorsichtig geworden, obwohl sie den Vorfall nicht unmittelbar erlebt hat. Dann haben wir von der Opferberatungsstelle in Leonberg erfahren. Ich habe angerufen und noch am gleichen Tag einen Termin mit Ingrid Steck, der Fachkraft für Opferhilfe, bekommen. Bei ihr konnten mein Mann und ich all die Fragen und Sorgen loswerden, die uns auf der Seele lagen: Was können wir ganz konkret tun? Geht von den Tätern weiter Gefahr aus? Wie können wir unsere Ängste verarbeiten?

Die Antworten und Informationen, die wir in der Opferberatungsstelle bekamen, waren sehr wertvoll für uns. Wir können das Ganze nun alle besser in Worte fassen. Es tat gut, dass uns jemand in Ruhe zugehört hat und gleichzeitig eine neutrale Position eingenommen hat. Dadurch konnten wir eine gute Strategie entwickeln, wie die nächsten Schritte aussehen könnten. Nach den Gesprächen sind wir die Dinge anders angegangen. Wir versuchen nun die Ängste und Sorgen nicht wegzuschieben, sondern uns ihnen zu stellen. Das erleichtert die Verarbeitung des Geschehens, vor allem für meinen Sohn und mich.“

Kontakt:

Die Opferberatungsstelle, die der Seehaus e. V. im Rahmen der Opferhilfe ins Leben gerufen hat, befindet sich in der Agnes-Miegel-Straße 5 in Leonberg.

Ingrid Steck, opferhilfe@seehaus-ev.de, Telefon 07152/33123-500.

Seehaus Leipzig hat prominenten Gründer

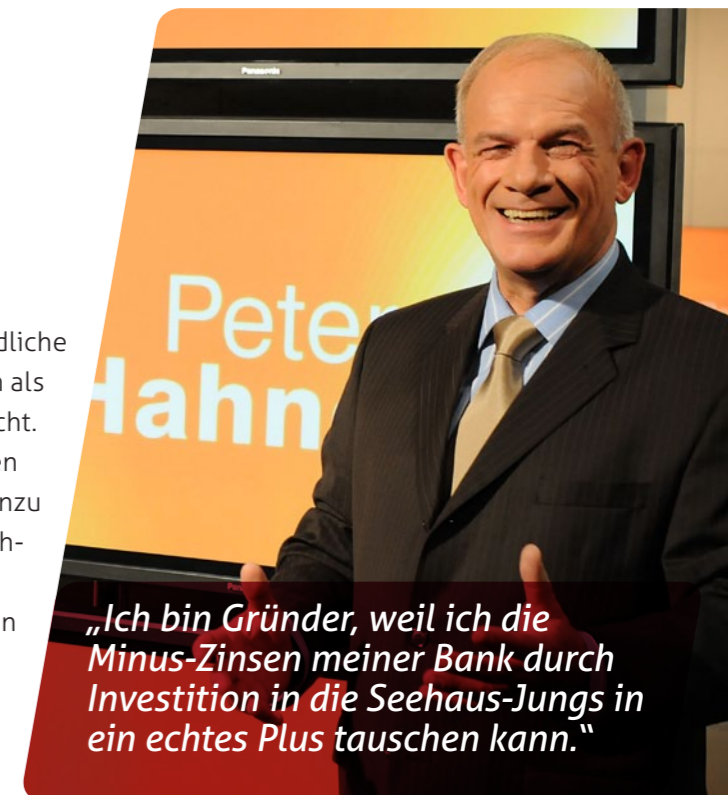
Peter Hahne unterstützt Neubau – Jede Spende wird verdoppelt

Die Planungen und Vorbereitungen für den Neubau des Seehauses Leipzig sind weit fortgeschritten. Das Baugesuch für den geplanten Standort Hainer See ist vorbereitet und kann eingereicht werden. Zudem haben sich erste Privatpersonen und Firmen bereiterklärt, das Projekt finanziell zu unterstützen. Wann genau der erste Spatenstich erfolgt, steht jedoch noch nicht fest.

Dazu erklärt Seehaus-Leiter Tobias Merckle: „Erstmals haben wir 2009 unser Interesse bekundet, am Hainer See zu bauen. Von 2010 bis 2012 haben wir einen anderen Standort in Betracht gezogen, der uns angeboten wurde. Nachdem sich diese Pläne zerschlagen haben, sind wir auf den Hainer See zurückgekommen. Im Dezember 2014 hat sich dort öffentlicher Widerstand formiert. Im Juni haben die Bewohner von zwei anliegenden Gemeinden bei einem Bürgerentscheid mehrheitlich gegen den geplanten Standort gestimmt. Wir hoffen aber, dass es doch noch möglich sein wird, am Hainer See zu bauen. Das wird sich in den nächsten Wochen entscheiden. Gleichzeitig müssen wir uns auch nach Alternativen umschauen“, sagt Tobias Merckle. In Sachsen hat der Seehaus e.V. 2011 mit dem Jugendstrafvollzug in freier Form begonnen. Die Immobilie in Störmthal in der Gemeinde Großpösna bietet jedoch nur Platz

für bis zu sieben Jugendliche und war von vornherein als Übergangslösung gedacht. Mit einem Neubau sollen 14 Plätze entstehen. Hinzu kommen Mitarbeiterwohnungen, eine Schule, Verwaltung, Werkstätten und eine Kindertagesstätte. Die laufenden Kosten werden größtenteils durch das Sächsische Staatsministerium der Justiz finanziert. Für die Baukosten sucht der Seehaus e.V. nach Unterstützern. Stiftungen, Unternehmern und private Spender haben verschiedene Möglichkeiten, sich an der Umsetzung des Neubaus des Seehauses Leipzig zu beteiligen und so dazu beizutragen, dass Jugendliche die Chance bekommen, im Leben neu durchzustarten und wieder einen guten Platz in der Gesellschaft zu finden.

Falls es am Hainer See nicht klappt, werden die Mittel für einen Neubau/Renovierung an anderer Stelle benötigt. Eine Form der Unterstützung besteht als Gründer des Seehauses Leipzig. Jeder Gründer spendet mindestens 1000 Euro für das Projekt. Darüber hinaus hat man die Möglichkeit, als Raumsponsor die Patenschaft für einzelne Räume zu übernehmen. Zudem sind auch einzelne Geld- oder Sachspenden willkommen.



„Ich bin Gründer, weil ich die Minus-Zinsen meiner Bank durch Investition in die Seehaus-Jungs in ein echtes Plus tauschen kann.“

Jeder Geldbetrag, der für den Seehaus-Neubau eingeht, wird von der HOFFNUNGSTRÄGER Stiftung aus Leonberg verdoppelt. Jeder finanzielle Einsatz für das Seehaus Leipzig zählt also doppelt.

Beim Kongress christlicher Führungskräfte in Hamburg Ende Februar erfolgte der offizielle Startschuss für das Gründerprojekt. Inzwischen haben sich mehrere Personen und Firmen bereiterklärt, als Gründer an dem Projekt mitzuwirken. Zu ihnen zählt der bekannte Journalist und Moderator Peter Hahne. Hahne ist dem Seehaus e.V. bereits seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden und im Kuratorium des Vereins. 2011 war er Hauptredner beim Tag der offenen Tür.

Der Seehaus e.V. hofft, dass noch viele diesem Beispiel folgen und das Seehaus Leipzig unterstützen. Aktuelle Informationen unter www.seehaus-ev.de/seehaus-leipzig

Im Nu sind alle Lücken gefüllt

Fachkunde-Unterricht macht Leonberger Jugendlichen sichtlich Spaß



manch einer der Jugendlichen dann doch schon mal um eine Dezimalstelle hinter dem Komma vertan hat.

Die Beschäftigung mit den Gesetzmäßigkeiten des Isaac Newton macht ihnen sichtlich Spaß. Das mag vor allem daran liegen, dass diese eben keine staubtrockene theoretische Materie darstellen,

sondern eine hohe Relevanz für den handwerklichen Alltag der Jungs besitzen. Denn die Berechnung, welche Kräfte etwa auf ein Betonfundament wirken und wie dies sicher auszulegen ist, gehört zum Einmaleins jedes Bautechnikers. Das führt ihnen ihr Lehrer abschlie-

„Die Grundlagen der Kraft“ steht in großen Lettern auf der Tafel im Klassenraum des Seehauses. Darunter eine Formel und Umrechnungsbeispiele von Kilogramm in Newton. Einige Exempel weisen Lücken auf. Diese Leerstellen mit den richtigen Lösungen zu füllen, lautet eine der Aufgabe für die vier Jugendlichen aus der Bautechnik-Klasse, die an diesem Donnerstagmorgen mit Daniel Abrell im Unterricht zusammen sind. Er ist Lehrer und Leiter der Seehaus-Schule.

Routiniert tippen die Jungs die Zahlen in den Taschenrechner. Das kurze anfängliche Grübeln in den Blicken weicht schnell einem Ausdruck der Sicherheit. Als Daniel Abrell um die Ergebnisse bittet, schnellen die Finger nach oben. Jeder möchte zeigen, dass er das System hinter der Umrechnung verstanden und die korrekte Lösung parat hat. Im Nu sind alle Lücken an der Tafel gefüllt, auch wenn sich

ßend noch einmal am Betonprobewürfel vor Augen.

Die Atmosphäre im Unterricht ist wegen der kleinen Klassen familiär, aber dennoch diszipliniert. Die Jugendlichen bringen recht unterschiedliche Voraussetzungen mit, was ihre Schulbildung angeht. So profitieren sie im Seehaus davon, dass Daniel Abrell gezielt auf die Fragen und Bedürfnisse eines jeden Einzelnen eingehen kann. Was die Jugendlichen wiederum zu schätzen wissen. „Es ist richtig gut, dass wir eine kleine Gruppe sind. So lernen wir sehr intensiv“, sagt einer der Jugendlichen. Sein Banknachbar pflichtet ihm bei und gibt dabei sein Faible für die Welt der Zahlen zu erkennen: „Mathe macht Spaß. Da erklärt sich vieles von selbst und es gibt für alles eine Lösung.“ Sprach’s und verputzte genussvoll sein Pausenbrot. (aje)

Die Ausbildung im Seehaus Leonberg: drei Tage Praxis, zwei Tage Theorie

Der Schulunterricht an der einjährigen Sonderberufsfachschule im Seehaus Leonberg findet am Donnerstag und Freitag statt. Im Moment gibt es zwei Klassen, Bautechnik und Holztechnik. Möglich wäre bei Bedarf eine weitere Klasse in Holztechnik.

Die Fachtheorie steht in der Regel am Donnerstag auf dem Stundenplan. Am Freitag werden alle Jugendlichen zusammen in den allgemeinbildenden Fächern Deutsch, Gemeinschaftskunde, Wirtschaftskunde und Englisch unterrichtet. Der fachpraktische Unterricht ist von Montag bis Mittwoch in den Arbeitsalltag der Jugendlichen in den Zweckbetrieben integriert. Die Ausbildung der Jugendlichen im Seehaus erfolgt vor allem anhand von Kundenaufträgen. Am Schuljahresende bekommen sie –wie alle anderen Auszubildenden an Berufsfachschulen– ein Zeugnis. (aje)

Die knifflige Sache mit den Mörtelsäcken

Eigene Erfahrung ermöglicht praxisnahen Unterricht

Pünktlichkeit ist im Seehaus eine Tugend. Auf die Minute genau um 14 Uhr beginnt daher auch der Unterricht für die Jugendlichen in Störmthal. „Fachtheorie“ steht auf dem Stundenplan. Lehrer Markus Focking erzählt dabei von einer seiner früheren Baustellen: „Ich musste 200 Quadratmeter Fläche mit einer 1,5 Zentimeter dicken Mörtelschicht verputzen. Da habe ich die 200 Quadratmeter mit der Stärke - also 0,015 Meter - multipliziert, um zu berechnen, wie viele Säcke Mörtel ich brauche. Am Ende hat der Mörtel aber nicht gereicht. Was war schief gelaufen?“ Mit fragendem Blick schaut er in die Gesichter seiner Schüler.

Vor zwei Jahren hat Markus Focking als Lehrer im Seehaus angefangen: „Ich finde es gut, theoretische Zusammenhänge auf dem Bau zu verstehen. Wenn davon dann noch junge Männer profitieren können und was fürs Leben lernen - umso besser“. Sein Unterricht lebt von seiner großen praktischen Erfahrung. Neben der Teilzeitstelle im Seehaus führt er weiterhin seine eigene Baufirma und ist zudem noch als Gutachter gefragt. Seine Schüler schätzen es, dass ihnen ein Mann aus der Praxis den Stoff vermittelt.

So löst Markus das Rätsel mit dem fehlenden Mörtel auch mit

einem Tipp aus eigener Baustellen-erfahrung auf: „Beim Vermischen von Mörtel mit Wasser verringert sich sein Volumen. Deswegen muss man das errechnete Volumen noch mit dem Mörtelfaktor von 1,5 multiplizieren. Erst dann weiß man, wie viele Säcke man bestellen muss.“ (fs)



3 Fragen – 3 Antworten

(Danny, Jugendlicher, seit Juni 2014 im Seehaus, holt in der Seehaus-Schule seinen Hauptschulabschluss nach)

Was gefällt dir an der Seehaus-Schule?

„Hier kann man leichter lernen, weil wir weniger sind als an anderen Schulen. Man kriegt generell mehr mit. Der Umgang mit den Lehrern ist auch viel angenehmer. Die sind nicht so gestresst, weil sie nicht über 20 Leute gleichzeitig im Blick haben müssen. Wenn du ein Problem hast, helfen dir dein Lehrer und deine Mitschüler im Seehaus. In der normalen Schule traut man sich dagegen gar nichts zu sagen, weil man dann blöd da steht. Das ist hier nicht so.“



Was unterscheidet sich noch?

„Es gibt hier keinen Streit oder körperliche Auseinandersetzungen, auch kein Mobbing oder sowas. An meinen früheren Schulen kam es oft zu Rangeleien. Meistens ging es dabei ums Ansehen. So nach dem Motto: Mit mir könnt ihr das nicht machen.“

Was macht dir Mühe an der Seehaus-Schule?

Ich finde die Schultage zu lange. Am Montag haben wir neun Stunden, am Dienstag acht Stunden und zusätzlich zwei Stunden Sport. Manchmal ist es einfach zu viel Unterricht. Das ist der Nachteil, wenn der gesamte Schulstoff an zwei Tagen in der Woche geschafft werden muss.“

Unvergessliche Momente für Jung und Alt

Spannende Naturerlebnisse rund um das Seehaus Leonberg

In der Natur und auf dem Hof kann man das ganze Jahr über spannende Sachen erleben und entdecken. Das Seehaus Leonberg und die nähere Umgebung bieten dafür tolle Möglichkeiten. Das Team des Wald- und Tierkindergartens hat einige tolle Naturerlebnis-Programme für Leute verschiedener Altersgruppen entwickelt, die ab sofort für Interessierte buchbar sind.

Jetzt im Frühling sprießen überall die Blätter. Im Garten wird gesät, Tierbabys erblicken das Licht der Welt, die Weidesaison beginnt. Im Sommer kann man die ersten Leckeren im Garten ernten und ver-

arbeiten und tolle Laubhütten im Wald bauen. Im Herbst gibt es viele interessante Dinge zum Sammeln. Und im Winter besteht die Möglichkeit, die Natur bei Schnee und Eis zu erleben und eine veränderte Tierwelt zu bestaunen.

Interessante Themen und erlebnisreiche Stunden warten auf Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Warum haben Eier unterschiedliche Farben? Woher kommt die Wolle? Wie wächst eine Karotte? Was muss man bei der Tierpflege beachten? All diese Fragen lassen sich im Seehaus Leonberg anschaulich beantworten. Möglich ist das zum Beispiel bei ei-

nem unvergesslichen Kindergeburtstag im Seehaus, bei dem das Geburtstagskind und die Gäste viel Zeit mit den Stalltieren verbringen und anschließend auf Schatzsuche gehen. Gerne stimmen wir auch weitere individuelle Programme ab.

Die Inhalte des neuen Angebots:

- » Umgang mit Bauernhoftieren
- » Arbeit auf dem Bauernhof
- » Ganzheitliches Lernen im Naturraum
- » Erlebnispädagogik
- » Wildnispädagogik
- » Niedrigseilgarten

Weitere Infos: Cornelia Elsässer, celsaesser@seehaus-ev.de, 07152 33 123 307, 0176 133 123 07 www.seehaus-ev.de/naturerlebnisse



Schickhardt-Forum: Moderne trifft Tradition

Multifunktionsraum im Ostflügel des Seehauses fertiggestellt

Das Seehaus Leonberg hat ein neues Schmuckstück: Im Ostflügel ist mit dem Schickhardt-Forum ein neuer Multifunktionsraum entstanden. Der Raum verfügt über moderne Technik und eine zeitgemäße Einrichtung, die sich ausgezeichnet in den altherwürdigen Gebäudeteil einfügt. Künftig finden im Schickhardt-Forum vor allem Projektvorstellungen, Seminare, Mitarbeiterbesprechungen oder Lebensberichtsabende statt. Zudem dient er als Unterrichtsraum für die Jugendlichen des Seehauses. Seine Premiere erlebte das Schickhardt-Forum bei der Fachtagung „Opferbezogene Strafrechtspflege“, bei der rund 70 Besucher ins Seehaus gekommen waren.

Die Bezeichnung Schickhardt-Forum ist zum einen eine Erinnerung an den berühmten württembergischen Hofbaumeister Heinrich Schickhardt. Unter seiner Anleitung ist das Gut Seehaus in Leonberg in den Jahren 1609 und 1610 entstanden. Zum andern soll die Namensgebung verdeutlichen, dass es sich bei dem Saal um einen Ort der Versammlung, des Meinungs- und Gedankenaustauschs handelt.

Der Bau des Schickhardt-Forums im Dachgeschoss ist Teil der umfangreichen Renovierungsarbeiten am Ostflügel des Seehauses. Begonnen haben diese 2012 mit der Sanierung des Daches. Im Moment laufen die Arbeiten an einer Hausmeister-Wohnung im Obergeschoss. Und auch im Erdgeschoss muss in den nächsten Wochen und Monaten

noch kräftig Hand angelegt werden. Dort stehen die Modernisierung der Toiletten sowie die Einrichtung einer Kapelle und eines Besprechungsraumes auf dem Plan.

Möglich geworden ist die Renovierung des Ostflügels nicht zuletzt durch den großzügigen Einsatz von Sponsoren, Baufirmen und Ehrenamtlichen. Die Kinderhilfsaktion „Herzessache“ des SWR stellte einen größeren Geldbetrag zur Verfügung. Ein Teil davon wurde für die Dachsanierung des Mittelbaus verwendet. Einen umfangreichen finanziellen Beitrag leistete zudem die Wiedeking Stiftung. Deren Gründer, Wendelin Wiedeking, war im April vorigen Jahres zusammen mit dem Porsche-Betriebsratsvorsitzen Uwe Hück im Seehaus, um sich ein Bild von der Einrichtung zu machen. „Dass straffällig gewordene Jugendliche in die Gesellschaft zurückgeführt werden, halte ich für wichtig und unterstützenswert“, begründete Wiedeking das Engagement für das Seehaus.

Die Jugendlichen des Seehauses bringen sich ebenfalls mit großem Eifer und Geschick in den Umbau des Ostflügels ein. Für sie ist es eine gute Gelegenheit das in die Praxis umzusetzen, was sie in den Ausbildungsbetrieben und im Fachunterricht gelernt haben und etwas Nachhaltiges zu schaffen. (aje)



Die Sponsoren des Ostflügel-Umbaus:
SWR Herzessache
Wiedeking Stiftung

weitere Unterstützer:
Velux Fenster
Elektro Widmaier
Fränkische Rohrwerke
Bossert Industrievertretungen
Linzmeier Bauelemente